

Sandra & Sabrina unterwegs

Dieses Mal:

SANDRA* UND SABRINA BEIM LASERTEC

*NICHT WIRKLICH DABEI

Ballerspiele sind nur was für Jungs! Ich war nicht überzeugt, als der Vorschlag aufkam, entweder ein Paintball-Spiel oder das Lasertec-Abenteuer in Venlo zu testen. Allerdings bin ich ein Trekkie und die Vorstellung, wie Captain Picard mit Laserpistole in unbekannte Regionen vorzudringen, war reizvoll. Also hielt ich mich an den Standardspruch meines Lieblingskapitäns: Make it so!

Text: Sabrina Kirmapci



Um Punkt 13:30 Uhr trifft sich die Lasertec-Mannschaft in der Redaktion: Lars mit seinem Sohn Jan (10), Katja, Michelle, Kai und ich. Aber Moment! Unsere Serie heißt doch „Sandra & Sabrina“ – es fehlt also eine Hauptrolle. Die blonde Lara Croft, die uns einen fairen Kampf in der Taurus World in Venlo versprochen hat, ist nirgendwo zu sehen. Da wir aber einen festen Termin um 14:50 Uhr haben, fahren wir schon los. Wir sind pünktlich, sammeln beim Schlendern durch den Eingangsbereich der Taurusworld erste Eindrücke, suchen den Parkplatz und die angrenzende Straße nach der verlorengegangenen Blondine ab und geben dieses Projekt schließlich auf. Wir müssen rein, denn der Captain eines Raumschiffs hat uns was zu sagen. Was genau, weiß ich leider nicht, denn ich bin bei Ablauf des Einführungs-Videos – das in Form eines Kommunikationsbildschirms wie bei Star Trek präsentiert wird – ein wenig abgelenkt. Wir machen Fotos und außerdem hatte Jan sich geweigert, den düsteren Vorraum zu betreten und war von einem freundlichen Taurus World-Mitarbeiter auf anderem Wege auf die Spielfläche geführt worden. Bei so einem Gewurstel kommt man einfach nicht dazu, den deutschen Untertitel auf dem Screen zu verfolgen. Ich gehe mal davon aus, dass irgendwelche Aliens irgendwen an-

greifen und dass wir die Welt retten müssen. Kein Problem! Die Türen öffnen sich schnaufend, wir betreten die Waffenkammer und sehen geradewegs in einen gezückten Gewehrlauf. Dahinter ein breit grinsender Zehnjähriger, der fest entschlossen ist, mit seinem Vater die Aliens plattzumachen – und uns natürlich. Ich bilde mit Katja ein Team und Michelle mit Kai.

Wir legen die High-Tech-Laser-Westen an, nehmen unsere Laserpistolen in Position und dann fällt der Startschuss. Wir tauchen ein in das dunkle Labyrinth und verteilen uns willkürlich in den Gängen. Ein Signalton weist darauf hin, dass der Kampf beginnt. Jeder Schuss zählt, jeder Treffer wird vom System registriert und in Form von Punkten aufgezeichnet. Möge die Macht mit mir sein – oder so ähnlich. Ich renne los, ducke mich unter Fenstern hindurch, schleiche um Ecken, suche Aliens oder Mitglieder der anderen Teams, die man in der Dunkelheit an den Rucksack-Lichtern erkennen kann. Ab und zu flitzt ein rotes Licht an mir vorbei – Katja, meine Teamkollegin. Nicht schießen! Wer getroffen wird, kann für ein paar Sekunden nicht abdrücken und verliert wertvolle Zeit. Die „Laserstrahlen“ zischen durch die Dunkelheit, die laute Musik peitscht uns durch die Gänge, das Adrenalin pumpt durch die Adern. Ich bin nach wenigen Minuten nass geschwitzt.

Ich entdecke einen Alien, der aus luftiger Höhe wild um sich ballert, ziele auf ihn und treffe: 200 Punkte für uns! Gleichzeitig trifft mich ein Schuss von hinten.





Lars lacht hinterhältig und verschwindet in der Dunkelheit. Von rechts kommt Michelle, sieht mich und weicht zurück, von links erwische mich ein zweiter Schuss. Jan grinst und duckt sich weg. Ich wechsele die Ebene, von denen es insgesamt drei gibt, suche mir eine ruhige Ecke und atme durch. Weiter geht's. Gänge hoch, Gänge runter, vorsichtige Blicke um die Ecke, dabei Aliens, Lichter und den Weg im Blick behalten. Ich hätte nie gedacht, dass mir so ein Baller-Blödsinn Spaß macht. Großen Spaß... mega Spaß! Allerdings ist Lasertec wahnsinnig anstrengend und ich erwische mich dabei, dass ich hoffe, dass die 18 Minuten Spieldauer bald vorbei sind. Katja saust an mir vorbei, bleibt abrupt stehen und ruft: „Hey, du hast mich getroffen. Ich kann nicht mehr schießen“. Ich antworte: „Kann nicht sein, ich hab gar nicht abgedrückt“. Plötzlich kommen Lars, Jan, Michelle und Kai aus allen möglichen Ecken und wir stellen fest: Das Spiel ist aus! Die Welt ist gerettet und wir sind alle absolut ausgepowert ...

Lars und Jan haben übrigens gewonnen. Den mittleren Platz belegten Katja und ich und auf dem dritten Platz landeten Michelle und Kai. Ach ja ... und was ist eigentlich aus der Geschichte mit Sandra geworden? Das verraten wir in der Infobox.

Fazit Sabrina:



Ganz schön anstrengend so ein Leben im Weltall. Ich habe noch nie in so kurzer Zeit so viel geschwitzt. Ein Wunder, dass die Mitglieder der Raumschiff-Enterprise-Crew immer aussehen wie frisch gebadet und gepudert. Trotz roten Kopfs: ein Super-Erlebnis! Ich habe schon vielen Leuten davon erzählt und die nächsten Lasertec-Termine stehen!

Fazit Sandra:



Schade, dass ich nicht dabei war. Ich werde das aber auf jeden Fall nachholen, denn die ganze Mannschaft war total begeistert. Ansonsten: Es ist von Vorteil, frühzeitig loszufahren und sich nicht auf sein Navi zu verlassen. In Venlo hat sich in den vergangenen Jahren so viel baulich verändert, dass die Karten offensichtlich noch nicht auf dem neuesten Stand sind.

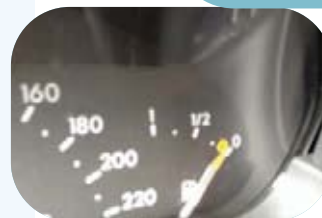


14:49

So, das war wohl nix ... mein Navi hat mich in die Wüste geschickt ... habe die Adresse der Mail angegeben, bin aber falsch :-/

14:50

Keine Ahnung wo ich hin muss ... komme auch nicht ins Internet. Jetzt fahre ich erst einmal tanken.



15:02

Wenn ich nicht bald 'ne Tankstelle finde, habe ich das nächste Problem.

15:03

So, langsam verstehe ich warum ihr so früh losgefahren seid.

15:09

Das Handy Navi funktioniert jetzt gar nicht mehr und jetzt habe ich mich auch noch verfahren :-/

15:09

Und brauche JETZT eine Tankstelle!



15:29

So, Weg gefunden, getankt, Lakritz gekauft. Was muss das muss, wenn man schon mal in NL ist ... ;-)

15:31

Jetzt muss ich nur noch Pipi und dann ist alles wieder gut :-)